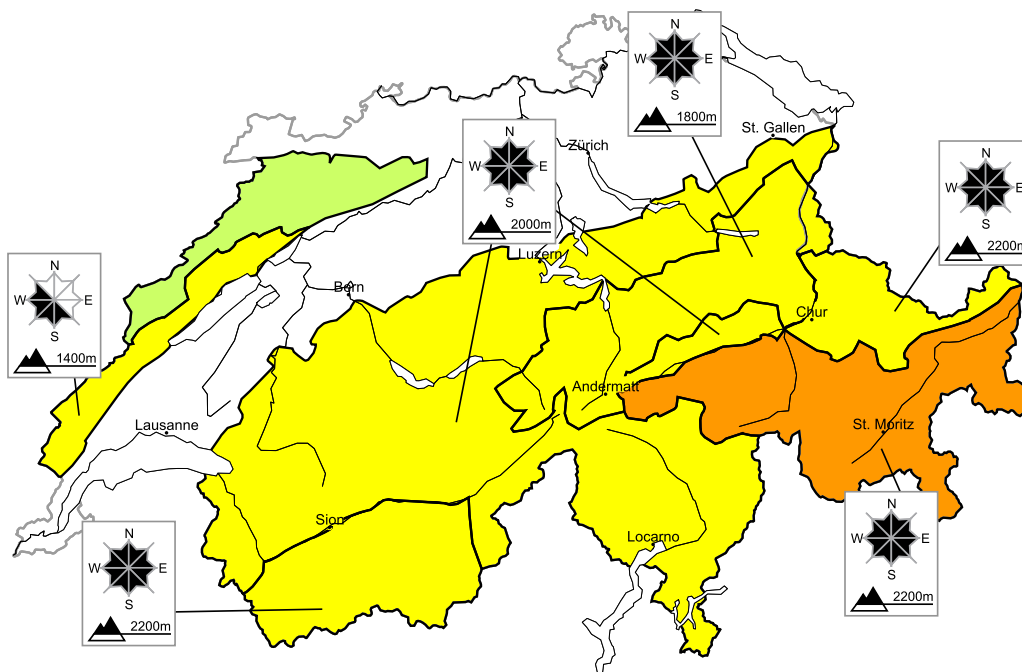


In Graubünden gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 14.2.2021, 08:00 / Nächstes Update: 14.2.2021, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 14.2.2021, 08:00



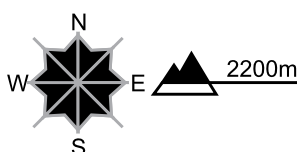
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Triebschnee

Gefahrenstellen



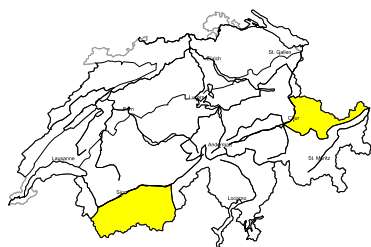
Gefahrenbeschrieb

Lawinen können in tiefen Schichten ausgelöst werden und gross werden. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Die Gefahrenstellen sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie an eher schneearmen Stellen.

Zudem sind die frischen und älteren Trieb Schneeansammlungen teils störanfällig. Eine defensive Routenwahl ist nötig.

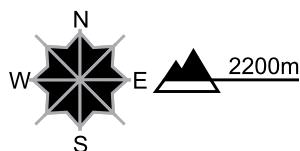
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Lawinen können vereinzelt in tiefen Schichten ausgelöst werden und gross werden. Diese Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie an eher schneearmen Stellen.

Zudem sind die frischen und älteren Tribschneeansammlungen teils störanfällig. Eine defensive Routenwahl ist angebracht.

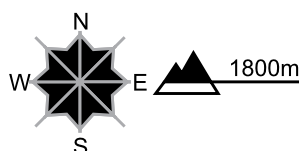
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

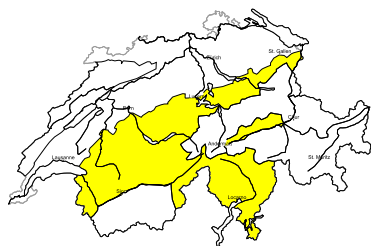
Mit Föhn entstehen am Vormittag meist kleine Tribschneeansammlungen. Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

Zudem können sehr vereinzelt Lawinen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem an eher schneearmen Stellen.

Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

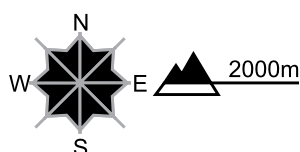
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

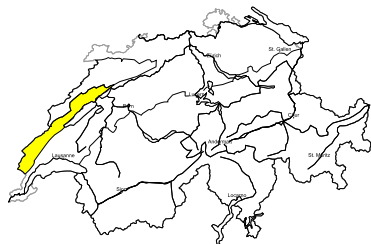
Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sind teils noch störanfällig. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Sie sind meist klein. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und grösser.

Zudem können sehr vereinzelt Lawinen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem an eher schneearmen Stellen.

Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

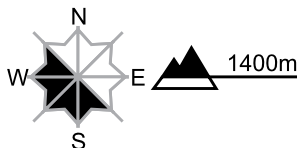
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen

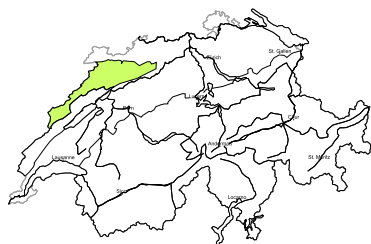


Gefahrenbeschrieb

Mit mässiger Bise entstanden in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten meist kleine Tribschneeansammlungen. Diese sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet F

Gering, Stufe 1



Tribschnee

Es liegt wenig Schnee. Mit mässiger Bise entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten kleine Tribschneeansammlungen. Diese sollten im extremen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 13.2.2021, 17:00

Schneedecke

Die Auslösebereitschaft der Tribschneeansammlungen der letzten Tage nimmt weiter ab. Neu entstehen nur noch lokal kleine Tribschneeansammlungen. An steilen Sonnenhängen bildet sich über Nacht vor allem in mittleren Lagen eine Kruste.

Im südlichen Wallis sowie in Graubünden befinden sich an allen Expositionen tief in der Schneedecke ausgeprägte Schwachschichten, an Nordhängen oberhalb von 2200 m, an Südhängen etwas höher. Stellenweise können Lawinen in diesen Schichten ausgelöst werden, die gesamte Schneedecke mitreissen und gross werden. Vor allem in Graubünden wurden in den letzten Tagen solche Brüche im Altschnee durch Wintersportler ausgelöst. Die Anzahl der Gefahrenstellen nimmt allmählich ab. Am Alpennordhang sind solche Schwachschichten weniger häufig und mächtig überlagert. Im Tessin ist der Schneedeckenaufbau ebenfalls günstiger und es sind kaum Brüche in tiefen Altschneesichten zu erwarten.

Wetter Rückblick auf Samstag, 13.02.2021

Am Freitagnachmittag fiel im Westen etwas Schnee bis in tiefe Lagen. In der Nacht klarte es in der Höhe auf. Tagsüber war es oberhalb von rund 2000 m sonnig.

Neuschnee

- am westlichen Alpennordhang und im Wallis bis zu 10 cm
- sonst trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -6 °C im Westen und -11 °C im Süden und Osten

Wind

- in der Nacht im Jura mässige bis starke Bise
- in der Höhe schwacher bis mässiger Wind aus Nordwest

Wetter Prognose bis Sonntag, 14.02.2021

In den Bergen ist es sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -6 °C im Westen und Norden und -10 °C im Süden und Osten

Wind

- im Jura in der Nacht mässige bis starke Bise, tagsüber nachlassend
- in den Bergen schwacher bis mässiger Wind aus Nord bis Ost; auf den höchsten Gipfeln zeitweise stark

Tendenz bis Dienstag, 16.02.2021

Montag

Am Vormittag ist es im Norden noch meist sonnig, dann trübt es ein. Im Süden ist es ziemlich sonnig. Der Wind aus westlichen Richtungen nimmt zu. Es wird deutlich weniger kalt. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Dienstag

Im Norden ist es fällt in der Nacht auf Dienstag etwas Schnee. Am Vormittag ist es noch bewölkt mit letztem Niederschlag im Osten. Im Süden ist es ziemlich sonnig. Die Lawinengefahr verändert sich wahrscheinlich nicht wesentlich.